

Die Parteiorganisationen der Schule und unser Patenbetrieb unterstützen den Zirkel „Unter der blauen Fahne“ und das Studienjahr der FDJ. Eine weitere Möglichkeit der besseren Arbeit mit den Schülern sehen wir in der Qualifizierung des Stabes „Junger Agitatoren“. Diese Freunde wissen meist besser als die Lehrer, welche Fragen die Schüler ihrer Klasse wirklich bewegen.

Fragen kennen und diskutieren

Die Arbeit der „Jungen Agitatoren“ geht einher mit unserem Vorhaben, die Wandzeitung und Gestaltungsflächen im Schulhaus mehr als bisher dazu zu nutzen, Fragen und Probleme der Schüler zu klären.

Gerade in der Arbeit mit den Schülern zeigt sich aber auch, daß marxistisch-leninistische Agitation und Propaganda nicht schlechthin Beantwortung von Fragen der Schüler bedeuten kann. Natürlich brauchen unsere Kinder die Überzeugung, daß sie sich mit allen Fragen und Problemen an ihre Lehrer wenden können. Es hängt von der Reaktion der Pädagogen, ihrer Vorbild Wirkung und ihrer überzeugenden Antwort ab, wie oft Kinder sich mit ihren Fragen an uns Pädagogen wenden.

Das ist aber eben nur eine Seite der propagandistischen Tätigkeit. Wir sind der Meinung, daß es noch wichtiger ist, mit den Schülern zielgerichtete Gespräche zu führen, die ihnen ihren Platz in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft verdeutlichen.

Der Arbeitsplan der Schule sieht deshalb vor, daß sich die Lehrer und Elternvertreter mit ihren Klassen einen gemeinsamen Standpunkt zu solchen Fragen erarbeiten wie:

Was geben mir die Beschlüsse des IX. Parteitages?

Wie bin ich? Wie will ich werden?

Wie verändert sich unser Leben bis 1980?

Was bedeutet Kapitalismus heute?

Warum ist uns die Sowjetunion auch heute Vorbild und bester Freund?

Gespräche zu solchen Fragen ermöglichen auch die bewußte Einbeziehung der Eltern. Kommunistische Erziehung ist ohne aktive Mitwirkung der Eltern undenkbar. In enger Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und den Elternaktiven haben wir an der Schule immer versucht, das Verständnis der Eltern für unsere Schulpolitik zu wecken. Viele Pädagogen erkannten dabei, daß es ein solches Verständnis nur dann geben kann, wenn die Gesamtpolitik verstanden wird.

Es gehört heute zu den guten Traditionen unserer Elternabende, daß wir gesamtgesellschaftliche Anliegen eng mit der Schulpolitik verbinden. Deshalb sind zum Beispiel Elternabende und Elternbesuche immer dadurch gekennzeichnet, daß der Lehrer als Staatsfunktionär allen Eltern gesamtgesellschaftliche Anliegen nahebringt. Das war so in Vorbereitung der Volks wahlen, und das ist in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution nicht anders.

Die persönlichen Erfahrungen der Eltern beim sozialistischen Aufbau, die Erfahrungen der Patenbrigaden, eng mit der Unterrichtsarbeit und der außerunterrichtlichen Tätigkeit verbunden, das ergibt die Atmosphäre, die wir benötigen, um unsere Aufgaben zu erfüllen.

Große Reserven sehen wir gegenwärtig in einer noch zielgerichteteren Gemeinschaftsarbeit mit den Vertretern der Nationalen Front. Gerade im Wohngebiet erleben die Schüler den realen Sozialismus täglich. Diesen mitzugestalten ist eine Form der politischen Massenarbeit, die beispielsweise beim Stadtsubbotnik zur Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes erste gemeinsame Früchte getragen hat.

Literatur zum 60. Oktoberjubiläum

Zur Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution empfiehlt das Institut für Marxismus-Leninismus folgende Literatur (1. Fortsetzung):

- W. I. Lenin, Werke, Bd. 24, April-Juni 1917; Bd. 25, Juni-September 1917; Bd. 26, September 1917-Februar 1918

- W. I. Lenin, Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd. 3, März-Oktober 1917; Bd. 4, Oktober 1917-Anfang 1919

- W. I. Lenin, Siegreicher Oktober. Reden und Artikel zu Jahrestagen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution (1918-1922). Kleine Bücherei des Marxismus-Leninismus, Dietz Verlag 1972

- W. I. Lenin: Über den Großen Oktober. APN-Verlag Moskau, 1977

- W. I. Lenin. Biographie, Dietz Verlag 1976, Kapitel 9, S. 410-512: Inspirator und Führer des Oktober

- N. K. Krupskaja: Das ist Lenin. Eine Sammlung ausgewählter Reden und Artikel, Dietz Verlag

1970, S. 53-66: Lenin im Jahre 1917; S. 175-183: Lenins Rolle bei der Organisation der Oktoberrevolution

- Vom Februar zum Oktober. Erinnerungen an Lenin aus dem Jahre 1917. Dietz Verlag 1977 (Beiträge von G. K. Ordshonikidse, A. M. Kollontai u. a.)

- Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Dietz Verlag 1975 - Kap. VII: Die Partei als Inspirator und Organisator des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. (März-Oktober 1917)

Kap. VIII: Der Kampf der Partei für